Hessische Floristische Briefe **51** (3)	Seiten 37 - 47	Darmstadt 2002

Über Draba-muralis-Funde, besonders entlang der oberen Lahn und im Edertal

W. LUDWIG

Dr. GÜNTHER DERSCH mit herzlichen Glückwünschen zu seinem 70. Geburtstag im Juli 2002 gewidmet, in Erinnerung an viele gemeinsame floristische Aktivitäten während eines halben Jahrhunderts

Vorbemerkungen

Zu den ehemals wenig beachteten kurzlebigen Frühblühern unserer Flora gehört *Draba muralis* L., insoweit ein „Mauerblümchen" (HEGI 1958/63 und 1986, S. 317). Bereits 1953 wurde über Funde im oberen Lahntal berichtet und angeregt, „in den nächsten Frühjahren besonders auf das Vorkommen von *Draba muralis* in Hessen zu achten" (KELLNER 1953). Nach diesem Aufruf sind lange Zeit nur wenige Beobachtungen veröffentlicht worden, vor allem aus dem Rheingau und West-Taunus (u.a. von GROSSMANN 1976, S. 126 und KORNECK 1984, S. 24). Ein isolierter Fundort wurde in der Oberrheinebene bei Viernheim bekannt (BUTTLER & STIEGLITZ 1976, S. 16). Ältere Meldungen von GÖPPNER für Biedenkopf sowie für das westfälische (Bad Berleburg-) Arfeld im Edertal galten als zweifelhaft (noch RUNGE 1972, S. 134).

Im Bereich der oberen Lahn hat der Verfasser *Draba muralis* seit 1951 öfter gesehen und viel später auch im Edertal erfolgreich gesucht, zuerst auf Wanderungen im Frühjahr 1987. Außerdem haben Kartierer im Altkreis Wittgenstein (Nordrhein-Westfalen) und im Kreis Waldeck-Frankenberg *Draba muralis* hier an vielen Stellen gefunden (vgl. vor allem BELZ & al. 1992, S. 79f. und BECKER & al. 1997, S. 242f.; beide mit MTB-Viertelquadranten-Rasterkarte). Deshalb habe ich seinerzeit einen eigenen Bericht zurückgestellt. Dieser wird jetzt vorgelegt, ergänzt vor allem durch zahlreiche bisher unveröffentlichte Beobachtungen von W. SCHNEDLER. Zusätzlich werden Funde aus Hessen zusammengestellt, die neuerdings abseits vom Verbreitungsgebiet an der Unterlahn, im Taunus und im Rheingau bekannt geworden sind.

Fundliste für das obere Lahn-Gebiet

Flußabwärts bis Marburg. Von meinen Notizen sind nur die aus neuerer Zeit (ab 1987) genannt. Ein x vor der TK-Nummer bezeichnet: Vorkommen +/- abseits des Lahntales.

5015/42 Feudingen (Nordrhein-Westfalen): im Bahnhofsbereich an 3 Stellen – 1999!!

5016/13 Bermershausen (Nordrhein-Westfalen): Wegböschung am östlichen Ortsrand – 1988!!

x **5016**/23+41 Puderbach (Nordrhein-Westfalen): am Ortsrand und in der Gemarkung an etlichen Stellen – 1988!! Von FASEL (erstmals 1989b, S. 112) für „felsige Magerweiden" auf 5016/23 genannt, später (in BELZ & al. 1992, S. 79) „lokal – wie im Raum Puderbach – häufig"; an mehreren Stellen – 1990 SCHNEDLER & KUNZMANN (unveröff.)

5016/32+34+41+43 Bad Laasphe (Nordrhein-Westfalen): an vielen Stellen, besonders häufig am nördlichen Stadtrand und über Niederlaasphe bis oberhalb der Amalienhütte; auch auf Bahngelände mehrfach, z.B. am ehemaligen Bhf. Friedrichshütte – u.a. 1987, 1988 und 1997!! FASEL (1989b, S. 112) nennt als Fundstellen „felsige Wegeböschungen am Galgenkopf" (**5016**/41) und Niederlaasphe (**5016**/43)

5016/42 Wallau: nordostwärts des Ortes entlang Wegrändern an zahlreichen Stellen – 1988!! Dazu reichlich im Bahnhofsgelände (z.T. auch **5016**/44) – 1999!!

5016/44 Breidenstein: Böschung der Straßenbrücke über die Perf und auf der alten Bahntrasse – 1987!! Auch im Lahntal an der B 62 zwischen Landesgrenze und Kreuzung – 1996 SCHNEDLER (unveröff.)

x **5116**/21 zwischen Breidenbach und Niederdieten: Böschungen an der Straße an mehreren Stellen – 1989!!

x **5116**/22+24 zwischen Breidenbach und Wolzhausen: an vielen Stellen, u.a. an Straßenböschungen und Felsklippen – 1989!! Hier 1990 von MAHN (1994, S. 88) ein Massenvorkommen am Rande eines Rapsackers gefunden

x **5116**/23 Niederdieten: südwestlich des Ortes neben dem Radweg – 2000 SCHNEDLER (unveröff.)

x **5116**/24 Quotshausen: Böschung und Mauer am ehemaligen Eisenbahn-Haltepunkt – 1988!! An der Landstraße am Nordostrand von Quotshausen – 2000 SCHNEDLER (unveröff.)

x **5116**/42 Niedereisenhausen: Böschung an der Einfahrt zum Campingplatz – 1988!! Zuvor 1984 BUTTLER & SCHIPPMANN (BUTTLER 1987, S. 34)

x **5116**/44 Steinperf: Läuseküppel, zahlreiche Pflanzen auf einer Erdhalde (Hausbaustelle) – 1986 BUTTLER (1987, S. 34), 1988 nicht mehr!!

x **5116**/43 Frechenhausen: am westlichen Ortsrand reichlich an Straßenböschung – 1989!! 1993 SCHNEDLER (unveröff.); auch Feldwegböschung nordwestlich des Ortes – 2000 SCHNEDLER (unveröff.)

x **5116**/43 zwischen Frechenhausen und Lixfeld: an der Straßenböschung mehrfach reichlich – 1989!!

x **5217**/12 Runzhausen: Böschung an der Landstraße beim Friedhof – 2001 SCHNEDLER (unveröff.)

x **5217**/13 Bad Endbach-Wommelshausen-Hütte: entlang der Straße am Südrand von Hütte; auch in Pflasterfugen der Uferstraße – 2001!! Zuvor Straßenböschung bei der Plockenmühle – 1985 SCHNEDLER (unveröff.)

5017/33 Biedenkopf-Ludwigshütte: u.a. entlang der Straße nach Biedenkopf, am ehemaligen Bahnhof und an Wegböschung südlich vom Bhf. – 1987!! An der letztgenannten Stelle bereits am 17. Mai 1948 von A. PIRSON gesammelt (**MB**!)

5017/33 Biedenkopf: an mehreren Stellen, zum Beispiel am Schlossberg – u.a. 1987!! am Bahnhof erst 2000!! Bereits GÖPPNER (in KOENEN 1914, S. 215) hat

gemeldet: „Biedenkopf, Mauern und Raine im Orte". An zwei Stellen am Stadtrand – 1985 und 1992 SCHNEDLER (unveröff.)

5017/34 und **5117**/12 zwischen Biedenkopf und Eckelshausen: öfter, besonders nördlich „Am roten Stein" und am Ortsrand von Eckelshausen – 1988!!

x **5017**/34 Katzenbach – 1992 SCHNEDLER (unveröff.)

x **5017**/41 Gemarkung Dexbach: nordostwärts des Ortes bei Höhe 475,5 – 1992 SCHNEDLER (unveröff.) und an vielen weiteren Stellen um Dexbach 2001 SCHNEDLER (unveröff.)

x **5017**/44Treisbach: nordwestlich des Ortes am Fuß der Treisbacher Hardt sowie an Straßenböschung südlich von Treisbach – 2001 SCHNEDLER (unveröff.)

x **5018**/31 Niederasphe: Feldwegböschung nahe Sportplatz – 2001 SCHNEDLER (unveröff.)

5117/12+14 um Kombach an etlichen Stellen – 1988!! An der Straße nach Katzenbach – 1992 SCHNEDLER (unveröff.)

5117/11: Wolfgruben: Ortsrand und nordwestlich des Ortes an Wegrändern – 1988!!

5117/13 Dautphe: Wegböschung am westlichen Ortsrand – 1988!! 2001 SCHNEDLER (unveröff.)

5117/14 Friedensdorf: an der B 62 nördlich des Ortes am Südfuß des „Böttig" – 1987!! An dieser Stelle und zusätzlich am Bahnhof – 2001 SCHNEDLER (unveröff.)

x **5117**/31+32 Mornshausen: im Ortsbereich sowie nördlich und südlich des Dorfes an Böschung der B 453 – 1988!! 1994 SCHNEDLER (unveröff.)

x **5117**/34 (Dautphetal-) Herzhausen: am Dusenberg – 1990 SCHNEDLER (unveröff.)

5117/41 (Dautphetal-) Allendorf: am Südfuß des Ziehberges – 1988!!

5117/21+23 Buchenau: rings um Buchenau an etlichen Stellen, z.B. an der Bahn bei Carlshütte (auch MAIWEG 1992, S. 43) und beim Bahnhof Buchenau – u.a. 1987, 1988, 1992 und 2000!! Bereits von R. KNAPP um 1950 für „Buchenau" an H. KLEIN gemeldet (unveröff.)

5117/24 Brungershausen: u.a. am Südrand des Hauwaldes und am Haimbergskopf – 1988!! Außerdem am ehemaligen Bahn-Haltepunkt – 1991 MAIWEG (1992, S. 43)!!

5117/24 Kernbach: Wegrand nördlich oberhalb B 62 sowie am Nordfuß des Feiselberges – 1987!!

5118/31 Gemarkung Caldern: Straßenrand bei der Lahnbrücke – 1988!! und mehrmals flussabwärts am Lahndamm (auch **5118**/13) – u.a. 1987!!

5118/13 Gemarkung Caldern: am Rodenhäuser Berg mehrfach an Wegrändern und auf Magerrasen-Resten – 1988, 1992 und 1999!! Gebüschränder an ehemaligem Lahn-Altwasser – 1992!! „An der Lahn (linke Seite) zwischen Caldern und der Michelbacher Mühle" – bereits am 12. Mai 1946 G. DERSCH (unveröff.)

5118/14 Gemarkung Sterzhausen: mehrmals am Bahndamm und entlang der Lahn (dort z.T. **5118**/13) – u.a. 1960 und 1987!!

5118/14+23 „lahnabwärts von Sterzhausen bis Cölbe (4 km nördl. v. Marburg)" – 1952 KELLNER (1953), also auch unterhalb von Sarnau, mehrfach – u.a. 1987!!

5118/23 Cölbe: zwischen B 3 und (ehemaligem) Stellwerk – z.B. 1997 und 2001 reichlich!! Etwas weiter südlich im Gleisdreieck herdenweise – u.a. 1996 und 2001!!

x **5118**/24 zwischen Cölbe und Bürgeln: entlang der Main-Weser-Bahn an mehreren Stellen – 2001!! Zuvor 1997 EMRICH (unveröff.)

5118/41 (Marburg-)Wehrda: etwa 1 km nördlich des Dorfkerns auf den Lahnwiesen entlang eines Grabens neben dem Hochwasserdamm, eine Herde – 1988 und 2001!!

5118/43 Marburg: Abstellgleis neben dem (ehemaligen) Bahnbetriebswerk ein Exemplar – nur 1988!! Eine kleine Herde an Gleis vor dem Stellwerk – 2000 und 2001!!

5218/21 Marburg: Stadtteil Richtsberg, im Garten von Dr. K. KELLNER und in Nachbargärten – 1995-1997 KELLNER (unveröff.)

5218/23 (Marburg-) Gisselberg: Erdaufschüttung zwischen Lahn und B 3 gegenüber der Steinmühle eine Herde – 1992-1994, danach am Damm der B 3 in Mauerritzen neben einer Unterführung, in wechselnder Häufigkeit – 1996ff. noch 2001!!

Fundliste für das Eder-Tal
Flußabwärts bis zum Edersee

4916/43 Arfeld (Nordrhein-Westfalen): an felsiger Straßenböschung im Ort und viel im Bereich des ehemaligen Bahnhofes – 1987!! Mehrfach am alten Bahndamm Richtung Laubroth – 1990!! Bereits von Göppner (1935, S. 60) für Arfeld genannt; „Bad Berleburg-Arfeld, Bahneinschnitt" – FASEL (1989a, S. 40 und 1989b, S. 112)

4916/44 Beddelhausen (Nordrhein-Westfalen): „insbesondere in Bahneinschnitten zwischen Beddelhausen und Arfeld" – FASEL (1989a, S. 40f.)

u.a. **5017**/12 „An Straßenanschnitten im Edertal um Hatzfeld" – BECKER & al. (1997, S. 242f.)

4917/34 Reddinghausen: nordwestlich des Ortes nahe Straßenabzweig nach Biebighausen, reichlich an Weg- und Straßenböschung – 1989!! Straßenböschungen zur Eder – 1995 SCHNEDLER (unveröff.)

4917/43 Reddighausen: im Bereich des ehemaligen Bahnhofes, zahlreich – 1987!!

4917/34 zwischen Biebighausen und Ebenfeld: Straßenböschung – 1997 SCHNEDLER (unveröff.)

5017/21 Holzhausen/Eder: Straßenböschung im nördlichen Teil des Ortes, außerdem westlich des Heiligenberges am Bahndamm – 1989!!

4917/41 zwischen Dodenau und Battenberg: westlich vom Auhammer, ein Exemplar – 1989 LENSKI (unveröff.)

4918/23 westlich Frankenberg: am Abzweig der B 253 nach Somplar – 1994 SCHNEDLER (unveröff.)

4918/23+24 Frankenberg: an mehreren Stellen am Bahndamm – 1987, 1988 und 1990!! „Soll auch bei Frankenberg vorkommen" (WIGAND 1891, S. 146; in **MB** nicht belegt!)

4918/22 Schreufa: südöstlich des Ortes, Wegböschung im Nuhnetal - 1994 SCHNEDLER (unveröff.)

4918/22 ostwärts Schreufa: nahe Bahnkilometer 70 am Bahndamm zahlreiche Exemplare - 1987!!

4819/33 zwischen Viermünden und Ederbringhausen: an vielen Stellen, zum Teil in größeren Beständen am Eisenbahndamm und benachbart an Wegrändern und einmal auf einer Mauer – 1987!! Viermünden: Böschung zur Eder – 1997 SCHNEDLER (unveröff.)

4819/31+32 Ederbringhausen: entlang der Bahn an vielen Stellen, zum Teil in größeren Beständen – 1987!! Böschung zur Eder nordöstlich Bahnhof – 1997 SCHNEDLER (unveröff.)

4819/14 Schmittlotheim: am ehemaligen Bahnhof etliche Exemplare, auch an anderen Stellen entlang der Bahn – 1987, 1994 und 1995!! Böschung zur Eder nordöstlich des Bahnhofes – 1997 SCHNEDLER (unveröff.)

4819/14 Kirchlotheim: an der Ederbrücke und unterhalb des Hagensteins in großen Beständen an der Böschung der B 252 – 1995!!

4819/21 zwischen Harbshausen und dem Albert-Schweitzer-Lager: am Edersee im Spülsaum etliche Exemplare – 1995!!

4820/12 Hemfurth: Steilhang am Edersee nördlich Staumauer – 1994 SCHNEDLER (unveröff.)

Hier ist außerdem ein isoliertes (?) Vorkommen zu nennen:

4718/32 „am Schieferhangfuß w Nieder-Schleidern" – 1990 LEHMANN (in BECKER & al. 1997, S. 242), zusätzlich zur allgemein gehaltenen Mitteilung „zwischen Frankenberg und Herzhausen, mehrfach",

Fundliste für andere Gebiete in Hessen

Hier nicht berücksichtigt: Rheingau, Taunus und Unterlahn (von Weilburg abwärts)

4625/211 (Neu-Eichenberg-) Hebenshausen: Eisenbahneinschnitt nordöstlich des Ortes beiderseits des Gleiskörpers in großer Menge – 29. 4. 1996 SCHNEDLER (unveröff.); Vorkommen geht nach Niedersachsen hinein – 1. 5. 1996 E. BAIER nach SCHNEDLER (unveröff.); „mehr als 10 000 Pfl. am Bahndamm bei Hebenshausen auf hessischem und niedersächsischem Gebiet" – 1998/99 THIEL (2000, S. 8)

4724/34 Hessisch-Lichtenau: auf dem Friedhof – 1989 SCHNEDLER (unveröff.)

4924/33 nordostwärts (Rotenburg-) Braach: bei der Brücke über die Eisenbahn – 1990 und 1996 SCHNEDLER (unveröff.)

5320/31 Nieder-Ohmen: Bahnhof, zwei kleine Herden – 1999 und 2000!!

5215/44 (Dillenburg-) Niederscheld: an Eisenbahndamm sowie weiter südlich an Fahrweg oberhalb der B 277 am felsigen Ostfuß der Höhe 281,4; an beiden Stellen etwa 1 000 Pflanzen – 2001 EMRICH (unveröff.)

5417/22 Gießen: im Bahnhof zwischen Gleisen, eine kleine Herde und ein Einzelexemplar – 2000!!

5417/24 zwischen Gießen und Kleinlinden: Bahndamm südlich Margaretenhütte – 1989, 1990 und 1995!! Zuvor 1987 M. RISTOW nach SCHNEDLER (unveröff.); hier und an anderen bahnnahen Stellen (alle auf 5417/242), zum Teil über 1000 Pflanzen – 1997, 1998 und 1999 EMRICH (unveröff.)

5417/23 Dutenhofen: Uferböschung der Lahn nahe der Dutenhofener Brücke, einige Exemplare – erstmals im April 1990 KUNZMANN (1990, S. 71)

5416/2 und/oder **5417**/1 „Im Lahnthale bei ... Wetzlar" – WIRTGEN (1870, S. 179); anscheinend von keinem anderen älteren Floristen angegeben

5416/31 Leun/Braunfels: Leinpfad östlich des Bahnhofes – 1975 KALHEBER (unveröff.)

5418/33 Lang-Göns: an Nebengleis nördlich vom Bahnhof zwei Herden – 2001!!

5524/11 „Fuldaer Senke, Fliede-Tal, an der Bahnstrecke Hanau – Fulda bei Bahnkilometer 101, 330, 278 m ü NN; im Bahnschotter neben den Gleisen" – 1. Juni 1987 SCHIPPMANN (1989, S. 60)

5819/32 (Hanau-) Wilhelmsbad: an der Eisenbahn – 1989 SCHNEDLER (unveröff.)

6016/32 Trebur: Deich am Schwarzbach – 1983 SCHNEDLER (unveröff.)

6118/13 Darmstadt: auf einem kleinen Erdhügel im Wald nahe der Rossdörfer Straße – 1999 (JUNG (2000, S. 33)

6316/14 nordöstlich gegenüber von Worms: Maulbeeraue, auf kleinerem Damm – 1984 SCHNEDLER (unveröff.)

6316/24 zwischen Bobstadt und Riedrode: Böschung am großen Ost-West-Graben – 1984 SCHNEDLER (unveröff.)

6519/32 südlich Hirschhorn: an der Eisenbahn im Neckartal – 1988 SCHNEDLER (unveröff.)

Höchst unsicher ist eine alte Meldung für **5224**/3 (Burghaun-) Rothenkirchen: „Soll ... bei Rotenkirchen vorkommen" (WIGAND 1891, S. 146): bekanntlich sind manche floristischen Angaben für Rothenkirchen unglaubwürdig (vgl. z.B. LUDWIG 1995, S. 1)

Allgemeine Bemerkungen

Nach den Fundlisten für das obere Lahn- und Eder-Gebiet besiedelt *Draba muralis* hier vermutlich ein +/- geschlossenes Teilareal. Trotz der Vorarbeiten steht eine „flächendeckende" Kartierung noch aus. Dabei kommt erschwerend hinzu, was sich in langjährigen Beobachtungen bestätigt hat: Die Individuenzahl kann von Jahr zu Jahr stark schwanken; manchmal sucht man vergeblich. Das ist auch aus anderen Gebieten bekannt (z.B. PURPUS 1893, S. 253: „Verschwindet oft mehrere Jahre, erscheint aber dann in grosser Menge wieder").

Abgesehen vom Vorkommen auf Bahngelände (siehe unten) ist *Draba muralis* oft in Lücken verschiedener Rasen-Gesellschaften anzutreffen, zusammen mit u.a. *Arabidopsis thaliana*, *Cerastium*-Arten, *Erophila verna* s. lat., *Valerianella carinata* und *V. locusta* (bereits KELLNER 1953), vergleichbar mit dem „Arabidopsio-Valerianelletum olitoriae" (PASSARGE 1996, S. 214-218 mit Tab. 63, Spalte c), ähnlich – aber ohne *Draba muralis* – die „Arabidopsis-Myosotis ramosissima-Assoziation" im nordöstlichen Taunus (KNAPP 1975, S. 147-149).

Auch andersartige Standorte werden von *Draba muralis* nicht gemieden. Hierzu seien Beispiele aus dem Lahn- und Eder-Gebiet aufgezählt:

- In einem Roggenfeld reichlich, zusammen mit *Papaver rhoeas* und *Aphanes arvensis* (auf **5116**/22),
- Auf einer nassen Wiese, benachbart *Bistorta officinalis* (*Polygonum bistorta*) und *Cardamine amara* (auf **5016**/42),
- In neu eingesäter Wiese (mit viel *Alopecurus pratensis*) ein großflächiger Massenbestand (auf **5117**/23),
- An schattig-feuchter Wegböschung, benachbart *Aconitum napellus* und *Cardamine flexuosa* (auf **4819**/23),
- In lichtem Robinien-Bestand, neben *Vincetoxicum hirundinaria* (auf **4819**/33),
- Im Spülsaum am Edersee mit *Barbarea stricta* (auf **4819**/21).

Aus anderen Gebieten wird *Draba muralis* nur selten von solchen Standorten genannt, so für eine Sumpfwiese im nordbadischen Rheintal, 1932 in großer Menge, im folgenden Jahr ganz verschwunden (KNEUKER 1935, S. 225; diese Ausnahme erwähnt auch SEBALD 1990, S. 270; ein weiterer Hinweis in BREUNIG 2001, S. 68).

Zusätzlich lassen unsere Fundlisten erkennen: Neuerdings wird *Draba muralis* immer häufiger auf Bahngelände angetroffen. Das fällt besonders in Gegenden auf, denen das „Mauerblümchen" früher anscheinend gefehlt hat. Die folgenden Hinweise beschränken sich auf einige benachbarte Bundesländer. Sie bestätigen außerdem, dass die Besiedlung von Eisenbahnanlagen nicht erst in jüngster Zeit beobachtet worden ist:

- Aus Niedersachsen sei genannt: „An verschiedenen Bahnhöfen, z.B. Isenbüttel" (PAESKE in JENNER 1910, S. 65) und „Seit 1926 durch WIEPKEN für Elsfleth u. Berne gemeldet; in immer größerer Menge an Bahndämmen" (MEYER & VAN DIEKEN 1949, S. 126; zuvor BUCHENAU 1936, S. 245: „Seit einigen Jahren am Huntedeich und am Eisenbahndamm bei Elsfleth [WIEPKEN]"). SEELAND (1954) und SCHIEFERDECKER (1964, S. 52) berichten über ihre *Draba-muralis*-Funde an einem Bahndamm in Hildesheim 1944 ff. (nach MÜLLER 2002, 25 ausgestorben oder verschollen). „Die wenigen niedersächsischen Vorkommen an Bahnanlagen, lückigen Böschungen und Dämmen sind neophytisch und unbeständig" (GARVE & LETSCHERT 1991, S. 119 mit gutem Farbfoto, aufgenommen 1990 bei Lüdersen, Lkr. Hannover). Der Neufund im niedersächsisch-hessischen Grenzgebiet ist bereits oben (S. 41) genannt.
- In Thüringen wurde *Draba muralis* früher nur an wenigen Stellen beobachtet (vgl. z.B. MEINUNGER 1992, S. 254), auf Bahngelände erstmals 1990 von TILLICH & REUTHER (1992, S. 55) in Mühlhausen (**4728**/4); „Fundort seit 10 Jahren bekannt, Häufigkeit schwankt zwischen den Jahren" (REUTHER & FICKEL 2002, S. 21). Ein 1996 entdecktes Vorkommen am Kyffhäusergebirge liegt abseits von Bahngelände (BARTHEL & PUSCH 1999, S. 116). Hinzu kommt auf **4626**/13: „mehr als 5 000 Pfl. am Bahndamm zwischen Hessenau und Bahnkreuzung der B 80" – 1998/99 THIEL (2000, S. 8), außerdem auf **4626**/11 zahlreiche Exemplare an felsigem Straßeneinschnitt zwischen Hessenau und Marth – 1999 G. DERSCH (unveröff.).
- Aus anderen östlichen Bundesländern sei hier nur eine Quelle für Mecklenburg-Vorpommern zitiert: „DENCKER 1945 – An Bahndämmen eingeschleppt und eingebürgert. Wismar: Bahndamm bei der Silberlötte (DENCKER 1945: zahlreich, 1946 spärlich, HELLFELDT: 1958 erloschen) und in Menge an der

Bahnstrecke Dorf Mecklenburg – Petersdorf (HELLFELDT 1957ff.)" (HENKER 1961, S. 36).

- Für B a y e r n in seinen heutigen Grenzen galt: „Kaum ursprünglich und wohl erloschen" (MERXMÜLLER 1965, S. 112). An einem Damm der Bahnlinie Hof – Plauen wurde *Draba muralis* 1959 entdeckt (LANG 1960; zu einem Vorkommen bei Passau vgl. HEPP 1940, S. 59). Ein neuer Fundort liegt nahe der hessischen Grenze an einer Eisenbahnböschung beim Hp. Rückersbacher Schlucht (**5920**/34) – 1996 SCHNEDLER (unveröff.)
- Im Land B a d e n - W ü r t t e m b e r g ist *Draba muralis* „1952 in Menge am Eisenbahndamm Lörrach" beobachtet worden (LITZELMANN 1963, S. 467), später bei „Rastatt, an Bahn nach Wintersdorf, 1987, BREUNIG" (SEBALD 1990, S. 272). Erst in jüngster Zeit wird berichtet: „ist schwerpunktmäßig eine Eisenbahnpflanze, die gebietsweise über Kilometer die Bahnlinien säumt" (HÜGIN & HÜGIN 1998b, S. 109f. mit Arealkarte).

Zum Indigenat

Als regionale Ostgrenze des natürlichen Vorkommens galt bisher das Mittelrheintal mit einigen seiner Seitentäler (bereits WIRTGEN 1870, S. 179; für den angrenzenden Teil westlich des Rheins ausführlich BLAUFUSS & REICHERT 1992, S., 440f.). Vielleicht besitzt *Draba muralis* auch ein altes Teilareal im Land an der oberen Lahn und Eder; JAGEL (1999, S. 36) spricht von „ursprünglichen Vorkommen im Südosten Westfalens". Der Mangel an alten *Draba-muralis*-Meldungen kann nicht als Beleg für ein früheres Fehlen gelten, denn diese Gebiete waren floristisch schlecht bekannt.

Die meisten der wenigen lokalfloristischen Veröffentlichungen aus älterer Zeit sind recht unzuverlässig und lückenhaft. Auch auswärtige Botaniker haben diese abgelegenen Gegenden selten und meist zu später Jahreszeit aufgesucht, darunter JOH. CHR. SENCKENBERG im August 1732 Berleburg und sein Umland (Einzelheiten in SPILGER 1937 und 1941). Bereits im Juni 1715 sammelte JOH. PHILIPP HUTH *Saxifraga rosacea* (*S. decipiens*) an dem bekannten Fundort bei Laasphe (vgl. SPILGER 1932, S. 36). Wuchsorte dieses Steinbrechs bei „Röddenau, Battenberg, Hatzfeld" entdeckte HERMANN HOFFMANN 1852 auf einer seiner Wanderungen von Gießen aus (HOFFMANN 1887, S. 63).

Allerdings lässt sich nicht ausschließen, dass *Draba muralis* im oberen Lahn- und Eder-Gebiet doch „nur" als Neophyt gelten kann. Denkbar wäre ein Zusammenhang mit dem Eisenbahnbau um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Damals wurden im oberen Edertal, vor allem am Bahnhof Raumland-Markhausen, viele Adventivpflanzen notiert (GÖPPNER 1913).

Die Frage nach der Einwanderungszeit bleibt demnach ungelöst. Sicher ist nur eine neuerdings deutlich erkennbare Ausbreitungstendenz. Diese sollte man jedoch nicht voreilig als Folge neuerer Klimaveränderungen deuten. Das wurde bereits 1960 nach der Entdeckung von „mindestens 15 Exemplaren" an einer Stelle in Nordostbayern vermutet: „vielleicht kann das Auftauchen dieser Art bei Hof im Zusammenhang mit dem verstärkten Auftreten mancher anderen wärmeliebenden Arten hier und anderwärts als Anzeichen einer beginnenden Klima-Änderung gewertet werden" (LANG 1960). Wegen solcher, in jüngster Zeit sich häufender Spekulationen sollte beherzigt werden, was angesichts der lange übersehenen Einbürgerung von *Chamaesyce* (*Euphorbia*) *maculata* in Süddeutschland angemerkt worden ist: „Vermutungen, dass eine Ausbreitung erst seit den letzten Jahren erfolgt und im Zusammenhang mit einer globalen Klimaänderung zu sehen ist, entbehren jeder Grundlage; denn wie lassen sich Arealveränderungen beurteilen, wenn nicht einmal

die heutige, geschweige denn die frühere Verbreitung bekannt ist?" (HÜGIN & HÜGIN 1998a, S. 103; vgl. auch HÜGIN & HÜGIN 1998b, S. 107).

Hinweis auf Draba nemorosa L.

Zu einigen der neueren *Draba-muralis*-Angaben abseits von Lahn und Eder habe ich bisher keine Herbarbelege sehen können. Möglich wären Verwechslungen mit der ähnlichen *Draba nemorosa* L. Früher war diese „östliche" Art (JALAS & al. 1996, S. 107, Karte 2601) in Deutschland nur als seltene Adventivpflanze bekannt. Inzwischen ist sie in Westfalen, Brandenburg und Bayern als „established alien" nachgewiesen worden (vgl. u.a. DIEKJOBST 1996, KLEMM & STOHR 1997 und KLOTZ 1998), *Draba nemorosa* kann man daher auch in Hessen erwarten.

Literatur

BARTHEL, K.-J. & J. PUSCH: Flora des Kyffhäusergebirges und der näheren Umgebung. Bad Frankenhausen 1999.

BECKER, W. & al.: Pflanzenwelt zwischen Eder und Diemel. Flora des Landkreises Waldeck-Frankenberg mit Verbreitungsatlas (= Naturschutz in Waldeck-Frankenberg **5**), Korbach „1996" [1997].

BELZ, A. & al.: Die Farn- und Blütenpflanzen Wittgensteins. Erndtebrück 1992.

BLAUFUSS, A. & H. REICHERT: Die Flora des Nahegebietes und Rheinhessens (= Pollichia-Buch **26**), Bad Dürkheim 1992.

BREUNIG, TH.: Neue Fundorte, Bestätigungen und Verluste Nr. 1-13. Ber. Bot. Arbeitsgem. Südwestdeutschland **1**, 66-70, Karlsruhe 2001.

BUCHENAU, F.: Flora von Bremen, Oldenburg, Ostfriesland und der ostfriesischen Inseln. 10. Aufl. herausgeg. von B. SCHÜTT. Bremen 1936.

BUTTLER, K. P.: Floristische Meldungen: Neufunde – Bestätigungen – Verluste 31.-35. Botanik u. Naturschutz in Hessen **1**, 34-35, Frankfurt a.M. 1987.

BUTTLER, K. P. & W. STIEGLITZ: Floristische Untersuchungen im Messtischblatt **6417** (Mannheim-Nordost). Beitr. Naturkundl. Forschung Südwestdeutschl. **35**, 9-51, Karlsruhe 1976.

DIEKJOBST, H.: Zur Populationsentwicklung von *Draba nemorosa* L. am einzigen nordrhein-westfälischen Wuchsort. Natur u. Heimat **56** (3), 65-69, Münster 1996.

FASEL, P.: Beiträge, Wiederfunde und Ergänzungen zur Flora des Kreises Siegen-Wittgenstein. Florist. Rundbr. **23** (1), 35-49, Bochum 1989 (a).

FASEL, P.: Beiträge, Wiederfunde und Ergänzungen zur Flora des Kreises Siegen-Wittgenstein (I). Natur u. Heimat 49 (4), 105-122, Münster 1989 (b). [fast wortgleich mit der vorigen Veröffentlichung, jedoch durch Funde des Jahres 1989 ergänzt]

GARVE, E. & D. LETSCHERT: Liste der wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen Niedersachsens (= Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **24**), Hannover 1991.

GÖPPNER, A.: Adventivpflanzen bei Berleburg 1910-1913. Jahresber. Westf. Provinzial-Ver. f. Wiss. u. Kunst **1912/1913**, 190-193, Münster 1913.

GÖPPNER, A.: Aus Berleburgs Pflanzenwelt. Sauerländischer Gebirgsbote **43** (4), 59-61, Iserlohn 1935.

GROSSMANN, H.: Flora vom Rheingau (= Senckenberg-Buch **55**), Frankfurt a.M. 1976.

HEGI, G. (Begründer): Illustrierte Flora von Mittel-Europa **4** (1), 2. Aufl. München 1958/63. 3. Aufl. Berlin & Hamburg 1986.

HENKER, H.: Flora um Wismar, Neukloster und Warin (Teil II). Archiv Freunde Naturgesch. Mecklenburg **7**, 7-139, Rostock 1961.

HEPP, E.: Botanische Kurzbeiträge. Ber. Bayer. Botan. Ges. **24**, 58-61, München 1940.

HOFFMANN, H.: Nachträge zur Flora des Mittelrhein-Gebietes. Ber. Oberhess. Ges. f. Natur- u. Heilk. **25**, 57-104, Gießen 1887.

HÜGIN, G. & H. HÜGIN: Die Gattung *Chamaesyce* in Deutschland. Bestimmungsschlüssel, Wuchsorte, Fundortskarten und Fragen zur Einbürgerung. Ber. Bayer. Botan. Ges. **68**, 103-121, München „1997" [1998a].

HÜGIN, G. & H. HÜGIN: Botanische Neufunde und Wiederfunde aus Baden-Württemberg und dem Elsaß mit Bemerkungen zur Nachweisdauer einiger seltener Ruderal- und Segetalpflanzen. Mitt. Bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz N.F. **17** (1), 107-121, Freiburg i.B. 1998 (b).
JAGEL, A.: Beiträge zur Flora Westfalens. Florist. Rundbr. **33** (1), 27-54, Bochum 1999.
JALAS, J. & al.: Atlas Florae Europaeae **11**, Helsinki 1996.
JENNER, TH.: 2. Nachtrag zu Bertrams Exkursionsflora des Herzogtums Braunschweig. Vierte Auflage 1894. Jahresber. Ver. f. Naturwiss. Braunschweig f. d. Vereinsjahre 1907/1908 und 1908/1909 16, 60-101, Braunschweig 1910.
JUNG, K.-D.: Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes 12. Folge. Hess. Flor. Briefe **49** (2), 32-36, Darmstadt 2000.
KELLNER, K.: Das Mauerhungerblümchen, *Draba muralis* L., im oberen Lahntal. Hess. Flor. Briefe **2** (14), 2-3, Offenbach/M-Bürgel 1953.
KLEMM, G. & G. STOHR: Zum Vorkommen von *Draba nemorosa* L. in Brandenburg. Verh. Bot. Ver. Berlin u. Brandenburg **129**, 97-112, Berlin „1996" [1997].
KLOTZ, J.: *Draba nemorosa* L. und andere Neufunde von Adventivpflanzen der Regensburger Flora. Hoppea **58**, 373-383, Regensburg „1997" [1998].
KNAPP, R.: Einige Pflanzengesellschaften aus kurzlebigen Arten im südöstlichen Rheinischen Schiefer-Gebirge. Documents phytosociologiques **9-14**, 145-153, Lille 1975.
KNEUCKER, A. : Ergebnisse systematischer, floristischer und phytogeographischer Beobachtungen und Untersuchungen über die Flora Badens und seiner Grenzgebiete. Verhandl. Naturwiss. Ver. Karlsruhe **31** (1927/35), 209-239, Karlsruhe 1935.
KOENEN, O.: Mitteilungen über die Pflanzenwelt des westfälischen Gebietes. II. Jahresber. Westf. Provinzial-Ver. f. Wiss. u. Kunst **42** (1913/14), 209-221, Münster 1914.
KORNECK, D.: Floristische Beobachtungen im Rhein-Main-Gebiet, 2. Folge. Hess. Flor. Briefe **33** (2), 18-29, Darmstadt 1984.
KUNZMANN, G.: Flora und Pflanzengesellschaften des Lahntals. In: Bürgerinitiative „Rettet die Lahnaue" e.V. & al. (Hrsg.), So grün war mein Tal ... Die Lahnaue zwischen Heuchelheim, Dutenhofen und Atzbach, 65-85, Lahnau usw [1990].
LANG, H.: Interessante botanische Neufunde im Hofer Land. Ber. Naturwiss. Ges. Bayreuth **10** (1958/60), 173-174, Bayreuth 1960.
LITZELMANN, E. & M.: Neue Pflanzen-Fundberichte aus Südbaden II. Mitt. Bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz N.F. **8** (3), 463-475, Freiburg i.B. 1963.
LUDWIG, W.: Hinweise auf Funde und fragwürdige Angaben von *Carex elata*, besonders in Nord- und Osthessen. Hess. Flor. Briefe **44** (1), 1-4, Darmstadt 1995.
MAHN, D.: Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste 209.-215. Botanik u. Naturschutz in Hessen **7**, 87-89, Frankfurt a.M. 1994.
MAIWEG, S.: Flora und Vegetation auf Bahnhöfen an wenig befahrenen und stillgelegten Strecken der Marburger Umgebung. Diplomarbeit FB Biologie Univ. Marburg 1992. [unveröff.]
MEINUNGER, L.: Florenatlas der Moose und Gefäßpflanzen des Thüringer Waldes, der Rhön und angrenzender Gebiete. Textteil (= Hausknechtia Beiheft **3**/1) Jena 1992.
MERXMÜLLER, H.: Neue Übersicht der im rechtsrheinischen Bayern einheimischen Farne und Blütenpflanzen Teil I. Ber. Bayer. Botan. Ges. **38**, 93-115, München 1965.
MEYER, W. & J. VAN DIEKEN: Pflanzenbestimmungsbuch für die Landschaften Oldenburg und Ostfriesland sowie ihre Inseln. Erweiterte Neuauflage. Oldenburgg 1949.
MÜLLER, W.: Flora von Hildesheim (= Mitt. Paul-Feindt-Stiftung **3**), Hildesheim „2001" [2002].
PASSARGE, H.: Pflanzengesellschaften Nordostdeutschlands I. Hydro- und Therophytosa. Berlin & Stuttgart 1996.
PURPUS, A.: Seltene oder bemerkenswerte Pflanzen aus der Flora des Donnersberges und dessen näheren Umgebung. Mitt. Pollichia **7** (Jg. **51**), 245-253, Dürkheim a. H. 1893.
REUTHER, R. & U. FICKEL: Floristische Beobachtungen auf Bahnhöfen in Nordwest-Thüringen. Informationen zur florist. Kartierung in Thüringen **21**, 17-24, Jena 2002.
RUNGE, F.: Die Flora Westfalens. 2. Aufl. Münster 1972.
SCHIEFERDECKER, K.: Anmerkungen zur Flora von Hildesheim (1. Nachtrag zu Alt-Hildesheim, 1959, Heft 30). Alt-Hildesheim **35**, 46-55, Hildesheim 1964.
SCHIPPMANN, U.: Floristische Meldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste 110.-116. Botanik u. Naturschutz in Hessen **3**, 59-60, Frankfurt a.M. 1989.
SEBALD, O.: Brassicaceae (Cruciferae). In: SEBALD, O. & al. (Hrsg.), Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs **2**, 170-342, Stuttgart 1990..

SEELAND, H. † : Mitteilungen aus der Flora von Hildesheim. IV. Einige eingebürgerte Adventivpflanzen. Beitr. zur Naturkunde Niedersachsens **7** (4), 121-122, Osnabrück 1954.
SPILGER, L.: Johann Philipp Huth (1664-1727) und sein Wetterauer Herbar. Ber. Tätigkeit Offenbacher Ver. f. Naturkunde **69-73** (1927-1932), 9-52, Offenbach a.M. 1932.
SPILGER, L.: Senckenbergs Aufzeichnungen über die Pflanzenwelt der Westerwaldes und der Gegend um Ems. Decheniana **94**, 143-161, Bonn 1937.
SPILGER, L.: Senckenberg als Botaniker und die Flora von Frankfurt zu Senckenberg`s Zeiten (= Abhandl. Senckenberg. Naturforsch. Ges. 458), Frankfurt a.M. 1941.
THIEL, H.: Floristische Ergebnisse der Offenland-Biotopkartierung im westlichen Thüringer Eichsfeld. Informationen zur florist. Kartierung in Thüringen **18**, 5-12, Jena 2000.
TILLICH, H.-J. & R. REUTHER: Zur Flora des Kreises Mühlhausen, 3. Beitrag. Mitt. zur florist. Kartierung 17 (1/2), 51-62, Halle (Saale) „1991" [1992].
WIGAND, A.: Flora von Hessen und Nassau II. Teil. Fundorts-Verzeichnis der in Hessen und Nassau beobachteten Samenpflanzen und Pteridophyten (= Schriften Ges. Beförd. Ges. Naturwiss. zu Marburg 12 [4]), Marburg 1891.
WIRTGEN, PH.: Flora der preussischen Rheinlande 1, Bonn 1870.

Für gemeinsame Exkursionen, Auskünfte und andere Hilfen danke ich u.a. G. DERSCH, P. EMRICH, H. JÖSTINGMEIER, H. KALHEBER, K. KELLNER, M. LÜDECKE, I. LENSKI und ganz besonders W. SCHNEDLER für viele Funddaten.

Anmerkung bei der Korrektur:
Beobachtungen im Jahr 2002 sind noch nicht berücksichtigt!

Verfasser

Dr. Wolfgang Ludwig, Goldbergstraße 19, 35043 Marburg

Hessische Floristische Briefe **51** (3)	Seiten 47 - 48	Darmstadt 2002

Dieter Korneck – Dr. rer. nat. h. c.

Bereits im ersten Jahrgang der Hessischen Floristischen Briefe (1952) finden sich zwei kurze Beiträge aus der Feder von DIETER KORNECK. Danach folgten alle Jahrzehnte hindurch viele wertvolle Veröffentlichungen in unserer Zeitschrift und an anderen Stellen. Seit 1991 gehört DIETER KORNECK als kenntnisreicher Berater dem Schriftleitungsausschuß der Hessischen Floristischen Briefe an.

Weit über Hessen hinaus hat sich DIETER KORNECK unermüdlich mit großem Erfolg floristisch und vegetationskundlich betätigt und für den Schutz der Natur gekämpft. Zu unserer großen Freude und Genugtuung verlieh für diese Lebensleistung der Fachbereich Biologie der Mainzer Universität DIETER KORNECK am 21. Juni 2002 Grad und Würde eines Doktors der Naturwissenschaften ehrenhalber. Die Urkunde wurde ihm in festlichem Rahmen und im Beisein auch vieler hessischer Botaniker überreicht. Hier sei die Laudatio aus der Einladung zur Ehrenpromotion wiedergegeben:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Ludwig Wolfgang

Artikel/Article: Über Draba-muralis-Funde, besonders entlang der oberen Lahn und im Edertal 37-47